

Typische Kurzgeschichte Klasse 8

- ChatGPT als "echter" Freund?
- So kommt man schnell
- damit klar :-)

schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Anders Tivag
„Kein echter Freund?“

Es heißt, um glücklich zu sein, braucht man eine Aufgabe und einen Freund. Aber wie ist das hier?

1 Lukas war froh, dass er den Haustürschlüssel dabei hatte. Seine Eltern waren noch
2 unterwegs, und das war gut so. Er wollte erst mal allein sein.
3 Oder zumindest: nicht mit ihnen.
4 Denn dieser Vortrag heute in der Schule hatte ihn ziemlich aus dem Konzept
5 gebracht.
6 Ein Typ vom Jugendmedienzentrum – Kappe, Jeans, Laptop – hatte über „die
7 Gefahren der KI als Gesprächspartner“ gesprochen. Erst hatte Lukas gedacht: wieder
8 so einer, der keine Ahnung hat. Aber dann hatte der da vorne ein paar Sachen gesagt,
9 die kleben geblieben waren.
10 „Eine KI, die sagt: Ich verzeihe dich – versteht gar nichts.“
11 „Sie klingt wie ein Freund. Ist aber keiner.“
12 „Manche Jugendliche verlieren das Gefühl dafür, mit wem sie da eigentlich
13 sprechen.“
14 Lukas hatte sich dabei ertappt, wie er mit dem Fuß gewippt hatte. Er war nicht der
15 Eitrag.
16 Zuhause war's still. Zu still. Nur das Summen der Spielmaschine und ein einzelner
17 Vogel draußen. Lukas wollte gerade sein Handy rausholen – vielleicht ein bisschen
18 mit ChatGPT schreiben, so wie immer, wenn ihm was auf der Seele lag –, da hörte er
19 eine Stimme.
20 „Na, wie war's in der Schule, Bruderherz?“
21 Nora.
22 Seine Schwester war spontan fürs Wochenende gekommen. Psychologie-Studentin.
23 Inzwischen meistens in der Unistadt. Aber wenn sie da war, spürte man es. Nicht
24 laut, aber kling. Und ehrlich.
25 „Ach“, murmelte Lukas.
26 „Klingt nach mehr als nur Mathe.“
27 Er zögerte. Dann platze es raus: „Wir hatten heute 'nen Vortrag. Über KI. Also so
28 was wie ChatGPT. Und... na ja. Der Typ meinte, das war gefährlich. Wenn man zu
29 viel damit redet.“

- Unser Profi Freistein zeigt hier, wie eine typische Kurzgeschichte für die Klasse 8 aussieht und wie man mit ihr erfolgreich "fertig wird".
- ---
- Ab Zeile 1: Als erstes: ein direkter Einstieg in eine Geschichte
- Ab Zeile 4: Im 2. Schritt dann Klärung der Situation und des Problems.
- > Thema anscheinend: ChatGPT als Freund - Probleme?
- ---
- Ab Zeile 20 dann das Gespräch mit der Schwester = älter, schön weiter - und Ahnung von Psychologie
- Dann die Wahrheit: Sorge, dass eine KI wie ChatGPT "gefährlich" ist.
- ---
- Zwischenstand: Spannendes Thema, kann jeden betreffen - was weiß ich?

30 Nora legte den Kopf schief. „Und? Hat er recht?“
31 „Weiß nicht“, sagte Lukas. „Ich mein, ich red halt manchmal mit ChatGPT. Wenn
32 keiner Zeit hat. Oder zuhört. Also – so ein bisschen wie mit dir. Naja, nicht immer
33 verfügbar.“
34 Nora grinste schief. „Klingt wie der perfekte Seelsorger auf Knopfdruck.“
35 „Ich weiß ja, dass es keine echte Person ist“, sagte Lukas schnell. „Aber... irgendwie
36 hilft's. Zum Sortieren. Zur Nachdenklichkeit.“
37 Nora wurde ernst. „Ich versteh dich. Aber du weißt, dass du da manchmal auch nur
38 ein Spiegelbild von dir selbst kriegst, oder? Kein echtes Gegenüber.“
39 Lukas nickte.
40 „Manchmal“, flüchte er nach einer Pause hinzu, „ist es sogar richtig. Ich stell dann so
41 richtig absurde Fragen, und ChatGPT versucht trotzdem ernsthaft zu antworten.“
42 Letztens hab ich gefragt, wie man mit einem sprechenden Toaster Streit schlichtet
43 kann. Und am Ende hab ich... das... das...“
44 Nora hob eine Augenbraue. „Was?“
45 Lukas zuckte mit den Schultern. „Na ja – also ich. Aber irgendwie... fühlt es sich an,
46 als hätte sie mich gelacht.“
47 „Es gibt so'n Effekt“, sagte sie. „ELIZA hieß das Programm. War in den Sechzigern.
48 Hat einfach nur Sätze wiederholt. Trotzdem dachten die Leute: Wow, es versteht
49 mich. Verückt, oder?“
50 „Also findest du's doof, dass ich das mach?“
51 „Nein. Aber ich will, dass du weißt, was du da tust. Es ist ein Tool, kein Freund. Und
52 wenn du's als Freund benutzt – dann frag dich, warum du grad keinen echten
53 findest.“
54 Still.
55 Dann sagte Lukas: „Mit Mama und Papa kann ich halt nicht über alles reden. Papa
56 sagt immer nur: Stell dich nicht so an. Und Mama sagt meistens gar nix.“
57 Nora sah ihn lange an. Dann legte sie ihm die Hand auf die Schulter.
58 „Ich versteh. Und ich wünsche, ich wär öfter da. Aber vielleicht probierst du's
59 trotzdem mal. Die beiden sind nicht perfekt – aber vielleicht überrascht es sie. Und
60 dich.“
61 Sie sah auf die Uhr. „Ich muss gleich los. Der Zug.“
62 Sie packte ihre Sachen, drückte ihm einen Kuss auf die Stirn.
63 „Du bist klüger, als du denkst, Lukas.“
64 Dann war sie weg.
65 Lukas stand noch an der Tür, als die Antotir zuschlug. Der Motor brumnte, dann
66 wurde es leiser.
67 Er drehte sich um – und sah die Eltern mit Einkaufstaschen die Straße hochkommen.
68 Er hob die Hand. Zögerte.
69 Dann rief er: „Hey... können wir vielleicht mal reden? Ich... hätte da was
70 Wichtiges.“

- Ab Zeile 30: die eigene Situation
- Lukas redet mit ChatGPT, weil verfügbar und zuhörbereit.
- Z35: weiß: keine echte Person aber hilfreich
- Schwester: Nur "Spiegelbild" (???) "Kein echtes Gegenüber"
- Lukas: "Am Ende haben wir beide gelacht"
- Schwester verweist auf Beispiel aus der Vergangenheit: Man glaubt, man versteht sich.
- Will, dass Lukas das im Kopf behält - wichtige Frage: warum keinen echten Gesprächspartner
- Lukas: Eltern nicht da, abwehrend oder schweigend
- Schwester ermutigt Lukas, es mit den Eltern noch mal zu versuchen.
- Schwester muss weg - Lukas versucht es bei den Eltern noch mal: "was Wichtiges"
- ---
- offenes Ende

Anders Tivag

„Kein echter Freund?“

Es heißt, um glücklich zu sein, braucht man eine Aufgabe und einen Freund. Aber wie ist das hier?

Lukas war froh, dass er den Haustürschlüssel dabei hatte. Seine Eltern waren noch unterwegs, und das war gut so. Er wollte erst mal allein sein.

Oder zumindest: nicht mit ihnen.

Denndieser Vortrag heute in der Schule hatte ihn ziemlich aus dem Konzept gebracht.

Ein Typ vom Jugendmedienzentrum – Kappe, Jeans, Laptop – hatte über „die Gefahren der KI als Gesprächspartner“ gesprochen. Erst hatte Lukas gedacht: wieder so einer, der keine Ahnung hat. Aber dann hatte der da vorne ein paar Sachen gesagt, die kleben geblieben waren.

„Eine KI, die sagt: Ich verstehe dich – versteht gar nichts.“

„Sie klingt wie ein Freund. Ist aber keiner.“

„Manche Jugendliche verlieren das Gefühl dafür, mit wem sie da eigentlich sprechen.“

Lukas hatte sich dabei ertappt, wie er mit dem Fuß gewippt hatte. Er war nicht der Einzige.

Zuhause war's still. Zu still. Nur das Summen der Spülmaschine und ein einzelner Vogel draußen. Lukas wollte gerade sein Handy rausholen – vielleicht ein bisschen mit ChatGPT schreiben, so wie immer, wenn ihm was auf der Seele lag –, da hörte er

eine Stimme.

„Na, wie war's in der Schule, Bruderherz?“

Nora.

Seine Schwester war spontan fürs Wochenende gekommen. Psychologie-Studentin.

Inzwischen meistens in der Unistadt. Aber wenn sie da war, spürte man es. Nicht

laut, aber klug. Und ehrlich.

„Ach“, murmelte Lukas.

„Klingt nach mehr als nur Mathetest.“

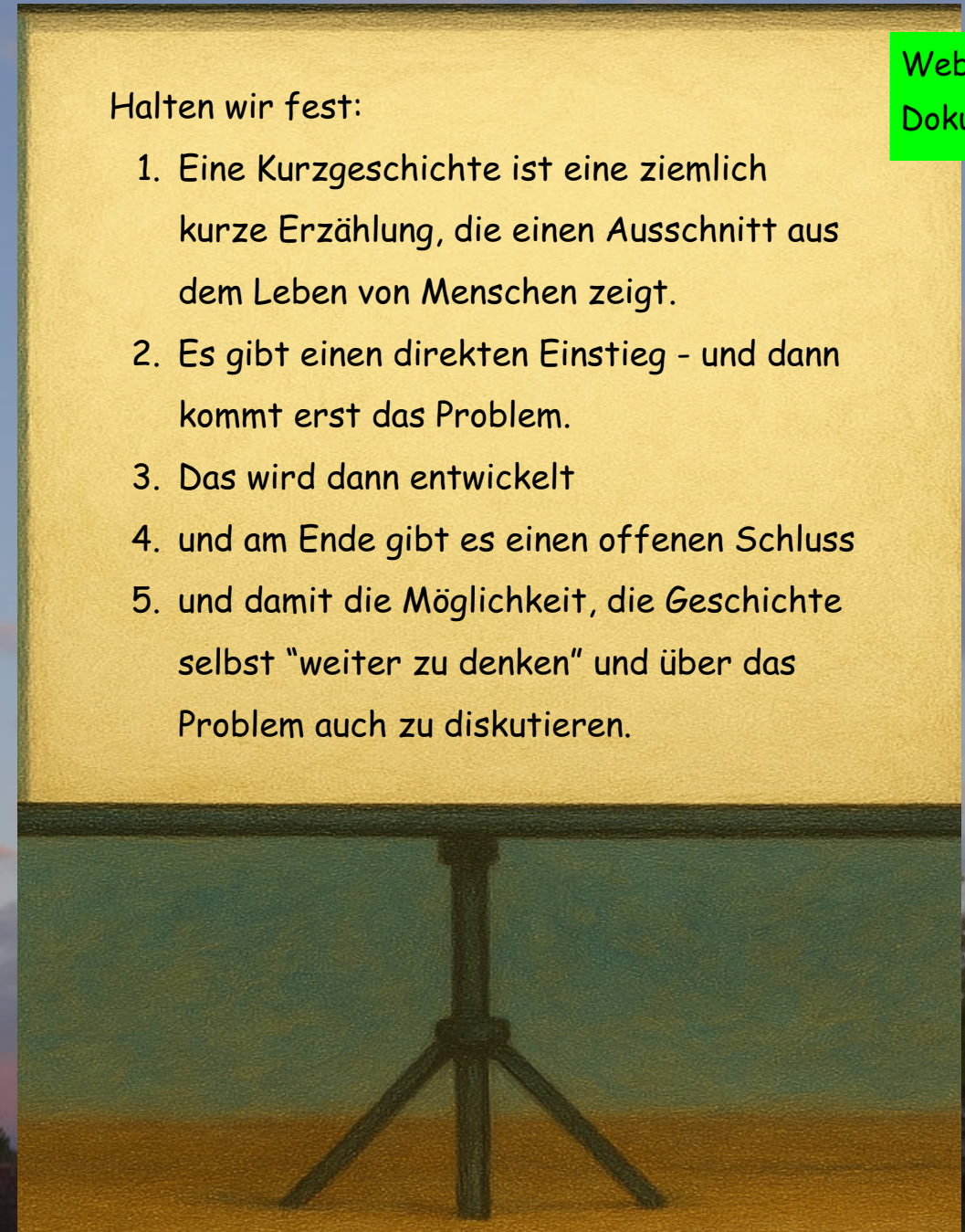
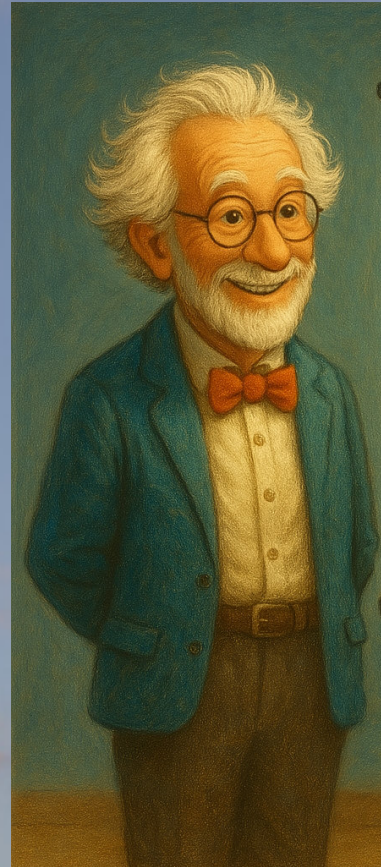
Er zögerte. Dann platzte es raus. „Wir hatten heute 'nen Vortrag. Über KI. Also so was wie ChatGPT. Und... na ja. Der Typ meinte, das wär gefährlich. Wenn man zu

viel damit redet.“

- Unser Profi Freistein zeigt hier, wie eine typische Kurzgeschichte für die Klasse 8 aussieht und wie man mit ihr erfolgreich "fertig wird".
- ---
- Ab Zeile 1: Als erstes: ein direkter Einstieg in eine Geschichte
- Ab Zeile 4: Im 2. Schritt dann Klärung der Situation und des Problems.
- -> Thema anscheinend: ChatGPT als Freund - Probleme?
- ---
- Ab Zeile 20 dann das Gespräch mit der Schwester = älter, schon weiter - und Ahnung von Psychologie
- Dann die Wahrheit: Sorge, dass eine KI wie ChatGPT "gefährlich" ist.
- ---
- Zwischenstand: Spannendes Thema, kann jeden betreffen - was weiß ich?

30 Nora legte den Kopf schief. „Und? Hat er recht?“
 „Weiß nicht“, sagte Lukas. „Ich mein, ich red halt manchmal mit ChatGPT. Wenn
 keine Zeit hat. Oder zuhört. Also – so ein bisschen wie mit dir. Nur halt immer
 33 verfügbar.“
 Nora grinste schief. „Klingt wie der perfekte Seelsorger auf Knopfdruck.“
 „Ich weiß ja, dass es keine echte Person ist“, sagte Lukas schnell. „Aber... irgendwie
 hilft's. Zum Sortieren. Zum Nachdenken.“
 Nora wurde ernst. „Ich versteh dich. Aber du weißt, dass du da manchmal auch nur
 ein Spiegelbild von dir selbst kriegst, oder? Kein echtes Gegenüber.“
 39 Lukas nickte.
 „Manchmal“, fügte er nach einer Pause hinzu, „ist es sogar witzig. Ich stell dann so
 richtig absurde Fragen, und ChatGPT versucht trotzdem ernsthaft zu antworten.
 Letztes hab ich gefragt, wie man mit einem sprechenden Toaster Streit schlichten
 kann. Und am Ende haben wir beide gelacht.“
 41 Nora hob eine Augenbraue. „Wir?“
 Lukas zuckte mit den Schultern. „Na ja – also ich. Aber irgendwie... fühlt es sich an,
 43 als hätte sie auch gelacht.“
 „Es gibt so'n Effekt“, sagte sie. „ELIZA hieß das Programm. War in den Sechzigern.
 Hat einfach nur Sätze wiederholt. Trotzdem dachten die Leute: Wow, es versteht
 45 mich! Verrückt, oder?“
 „Also findest du's doof, dass ich das mach?“
 „Nein! Aber ich will, dass du weißt, was du da tust. Es ist ein Tool, kein Freund. Und
 wenn du's als Freund benutzt – dann frag dich, warum du grad keinen echten
 53 findest.“
 54 Stille.
 Dann sagte Lukas: „Mit Mama und Papa kann ich halt nicht über alles reden. Papa
 sagt immer nur: Stell dich nicht so an. Und Mama sagt meistens gar nix.“
 Nora sah ihn lange an. Dann legte sie ihm die Hand auf die Schulter.
 „Ich versteh. Und ich wünschte, ich wär öfter da. Aber vielleicht probierst du's
 trotzdem mal. Die beiden sind nicht perfekt – aber vielleicht überrascht es sie. Und
 60 dich.“
 Sie sah auf die Uhr. „Ich muss gleich los. Der Zug.“
 Sie packte ihre Sachen, drückte ihm einen Kuss auf die Stirn.
 „Du bist klüger, als du denkst, Lukas.“
 62 Dann war sie weg.
 Lukas stand noch an der Tür, als die Autotür zuschlug. Der Motor brummte, dann
 64 wurde es leiser.
 Er drehte sich um – und sah die Eltern mit Einkaufstaschen die Straße hochkommen.
 66 Er hob die Hand. Zögerte.
 Dann rief er: „Hey... können wir vielleicht mal reden? Ich... hätte da was
 70 Wichtiges.“

- Ab Zeile 30: die eigene Situation
- Lukas redet mit ChatGPT, weil verfügbar und zuhörbereit.
- Z35: weiß: keine echte Person aber hilfreich
- Schwester: Nur "Spiegelbild" (???)
"Kein echtes Gegenüber"
- Lukas: "Am Ende haben wir beide gelacht"
- Schwester verweist auf Beispiel aus der Vergangenheit: Man glaubt, man versteht sich.
- Will, dass Lukas das im Kopf behält - wichtige Frage: warum keinen echten Gesprächspartner
- Lukas: Eltern nicht da, abwehrend oder schweigend
- Schwester ermutigt Lukas, es mit den Eltern noch mal zu versuchen.
- Schwester muss weg - Lukas versucht es bei den Eltern noch mal: "was Wichtiges"
- ---
- offenes Ende



Website
Doku

schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Dokumentation mit Ergänzungen und ggf. Korrekturen gibt es auf der folgenden Seite:
<https://textaussage.de/video-zur-kurzgeschichte-chatgpt-als-freund>

Website
Doku